

Ökologische Durchgängigkeit und Wasserwirtschaftliche Unterhaltung der Bundeswasserstraßen

BMVBS, Bonn, 18.05.2010

Statement NABU

Klaus Markgraf-Maué
NABU-Koordinationsstelle Rhein



Grundlagen

Wasserstraßen auf Flüssen ?

- Schwerwiegende ökologische Degradierung
- Dynamik – Konstanz / Berechenbarkeit
- Wasserbedarf der Fahrrinne
- Wellenschlag
- Staustufenausbau

Ja, aber



Grundlagen

NABU als Akteur und Projektträger an Bundeswasserstraßen

- Lebendiger Rhein → Uferrevitalisierung
- Flussufer im urbanen Raum → Uferrevitalisierung
- Nebenstromrinne Bislich-Vahnum
→ Life-Projekt, Wiederherstellung durchströmtes
Nebengerinne, Rhein
- Untere Havel → Naturschutzgroßprojekt, Flussrevitalisierung
- Fluss- und Auenoptimierung Emmericher Ward
→ Life-Projekt in Vorbereitung



WRRL - Relevanz

Engpässe →

- Morphodynamik Flussbett
Kiesbänke, Kolke, Fließgeschwindigkeiten und Substrate
→ Sicherung Fahrrinne
- Morphodynamik, Struktur- und Substratvielfalt Ufer
Steilabbrüche, Kiesbänke, Kolke, Flachwasserzonen, Wellenschutz
→ Sicherung Fahrrinne und Ufergrundstücke / -nutzungen / -Rechte
- Vernetzung Fluss – Aue
Nebenarme, Nebengerinne, Flutmulden, die zu unterschiedlichen Abflüssen
„anspringen“
→ Wasserentnahme aus der Fahrrinne (Abladetiefe, Sedimentation)
- Durchgängigkeit



Rolle der WSV

„Haben“

- Verantwortung als Eigentümerin für wasserwirtschaftl. Unterhaltung
- Erweiterung der Aufgaben - Erreichung ökologischer Zielstellungen
- Umsetzung Maßnahmenprogramm im Rahmen der Unterhaltung
- Zusätzlicher Aufwand für ökologische Ziele

→ Klarstellung / Synergien / Effizienz

Aktive Ausgestaltung der Aufgabe?



Rolle der WSV

„Soll“

„Sollten sich aus der einzelfallbezogenen Maßnahmenplanung der Länder wasserwirtschaftliche Unterhaltungsmaßnahmen ergeben, die mit den verkehrlichen Belangen der WSV kollidieren, so ist die WSV berechtigt, ihr Einvernehmen zu diesen Maßnahmen zu verweigern. Sie ist dann nicht verpflichtet, diese Maßnahmen umzusetzen.“

Wasserwirtschaftliche Unterhaltung an Bundeswasserstraßen, BMVBS 2009

- ressortübergreifende, nachhaltige Flusspolitik?
- Abwägung der Belange anhand eines integrierten Leitbildes aus der Gesamtperspektive?

Die großen Flüsse sind mehr als nur Infrastruktureinrichtungen.

„Heavily Modified“



Rolle der Länder

Länder und Bundeswasserstraßen

Fluss und seine Ufer bleiben stark unterbelichtet

→ Länder an der Wasserstraße aktiv einmischen !

→ Spielräume auf tun und einfordern:

Uferrückbau, Umbau von Flussbauelementen, Vernetzung Fluss
-Aue,

Wer macht den Motor?



Realisierung konkret

WRRL-Maßnahmen an der Bundeswasserstraße

➤ Übernahme der Ufer durch die WSV nach der Umsetzung



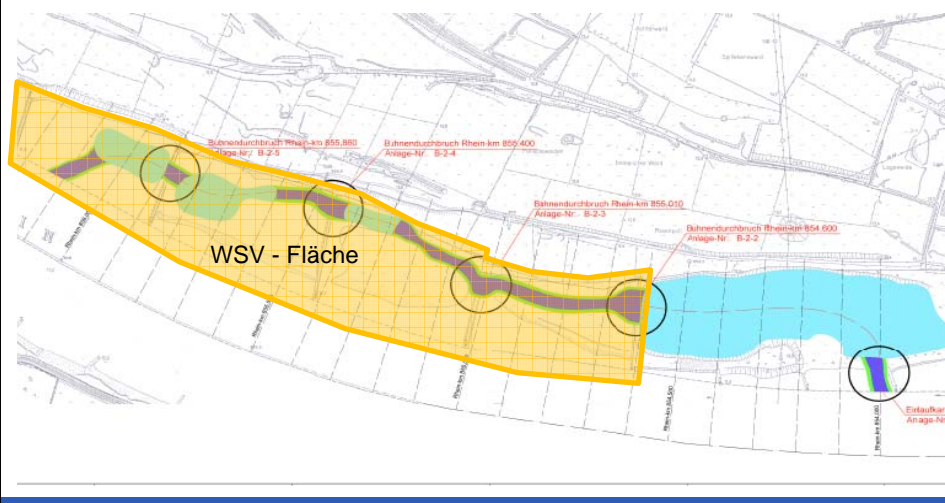
WRRL und NATURA 2000

Erhalt und Optimierung der
rheinangebundenen Flachwasserzonen,
Verzahnung von Fluss und Aue

Entwurfsplanung – Nebenrinne

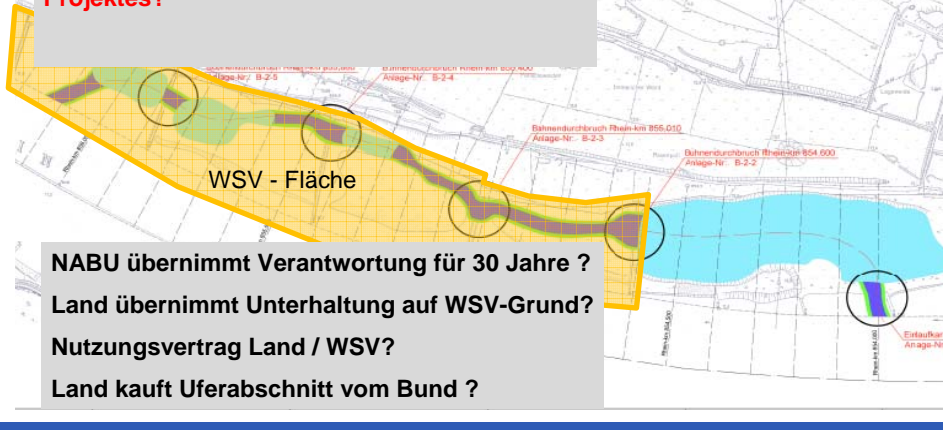
BIÖRNSEN BERATUNDE INGENIEURE
KÖLN

NABU - Naturschutzstation e.V.



- Umsetzung als Life Projekt
- Projektträger NABU-Naturschutzstation
- Kofinanzierung Land NRW
- Projektlaufzeit 5 Jahre (2012 – 2016)

**Wer übernimmt die Verantwortung /
Unterhaltung des Ufers nach Abschluss des
Projektes?**



Realisierung konkret

WRRL-Maßnahmen an der Bundeswasserstraße

- Mehraufwand für die Unterhaltung infolge ökologisch motivierter Maßnahmen (z.B. erhöhte Baggermengen in der Fahrrinne)
- Umfang und Zeithorizonte von Nachweisverpflichtungen wie z.B. Peilungen der Fahrrinne
- Restrisiken
→ Risiko- / Erheblichkeitsschwellen definieren?
- Gewährleistung / Rückbauklauseln
→ Finanzen
→ Zeiträume
- Nutzung von Daten der WSV (DGM, Abflussmodelle, ...)

Projektentwicklung, Umsetzung

„Adaptiver Flussbau“

Spielräume für

- Entwicklung / Dynamik zulassen
- Ausprobieren
- Erfahrungen sammeln

So viel Festlegung wie nötig, so viel Freiheit wie möglich !

Klaus Markgraf-Maué

Lebensader Rhein

Vielen Dank !



www.lebendiger-rhein.de

www.life-rhein-bislich.de